

# Auf der Suche nach dem Glück

## Künstlerischer Austausch zwischen Köln und dem nordenglischen Liverpool

**Ein Projekt wird zu einer Tradition: An sechs Ausstellungsorten sind derzeit Kunstwerke der englischen Moderne zu sehen. Dabei steht diesmal der Dialog im Mittelpunkt.**

VON JÜRGEN KISTERS

Mit dem englischen Mainstream hat die nordwestenglische Hafenstadt Liverpool nie viel zu tun gehabt. So spielen dort auch die Tendenzen der New British Art eher eine untergeordnete Rolle. Wer trendy sein will, zieht als Künstler in die Metropole nach London. Die in Liverpool bleiben, pflegen stattdessen solide eigenwillige Ansätze abseits der zeitgeistigen Moden.

Das war ein Grund dafür, dass vor drei Jahren rund dreißig Liverpooler Künstler und Kulturvermittler zu einem umfangreichen Festival nach Köln eingeladen wurden, in dem vor allem das Wechselspiel zwischen sozialer Lebenswelt und künstlerischer Produktion im Mittelpunkt stand. „Eight days a week“ heißt das Projekt, das seitdem den Austausch zwischen beiden Städten vorantreibt und das auch in diesem Jahr wieder sechs Ereignisse mit Künstlern von der so genannten „Merseyside“ – Bezug nehmend auf den Fluss zu Liverpool – in der Domstadt präsentiert.

Dieses Mal steht der Austausch größtenteils unter dem Zeichen des direkten künstlerischen Dialogs. Beispielhaft ist hier die Zusammenarbeit zwischen dem Kölner Georg Gartz und dem Liverpooler Pete Clarke, die sich seit längerem immer wieder zu gemeinsamen Malaktionen treffen. Ihr „Gespräch mit Farben“ ist gleich in zwei Ausstellungen zu sehen: im Deutzer Kunstwerk und in der Bilderrahmenwerkstatt Wißdorf. Grundlage ihrer Zusammenarbeit ist die Idee, dass die Gemeinsamkeit der malerischen Erfahrung kulturelle Unterschiede anders kommunizierbar machen kann als die gewohnte Sprache.

Um die Notwendigkeit der Überwindung kultureller Unterschiede geht es gleichfalls auch im Lichthof der VHS-Köln-Sülz. Die Erfahrungen von Auswanderern stehen im Blickpunkt der Bilder von David Jacques, inspiriert durch einen Essay des Schriftstellers John Berger über türkische „Gastarbeiter“ in Deutschland. Sein in dunklen Farben gehaltenes multikulturelles Personen-Ensemble zeigt Menschen in trauriger Würde, die alle aus unterschiedlichen Ländern auf der Suche nach Glück in Liverpool landeten – um dort auf neue Lebensschwierigkeiten zu treffen.

„Die Geschichte nicht zu vergessen“, nennt Jacques die zentrale

Motivation seiner Malerei, die auf die traditionelle Kraft figurativer Gestaltung vertraut. Ein kleines Foto der Röntgenaufnahme eines Lastwagens, in dem Flüchtlinge versteckt sind, genügt dabei, um die aktuelle Dimension seiner Kunst zu unterstreichen.

Demgegenüber bringt der Kölner Walter Wolf stärker eine grundsätzliche Zerrissenheit und Unbeholfenheit der (modernen) menschlichen Existenz zum Ausdruck. Äußerst treffend ergänzen sich die Perspektiven beider Maler. Das gilt ebenso für das figurative Zusammenspiel der Bilder Walter Wolfs mit den Zeichnungen von Bryan Biggs, ausgestellt in der Galerie Berners. Verwirrt, ängstlich und zerbrechlich, aber standfest erscheint der Mensch auf den kleinen tagebuchähnlichen Tuschezeichnungen des Liverpooler Künstlers, der zugleich der Direktor des wichtigsten Liverpooler Kultur- und Kunstzentrums ist.

Der experimentierende, junge Teil der Liverpooler Kunstlandschaft wird auch dieses Mal wieder in der Molkerei-Werkstatt präsentiert. Videos von Jo Lansley und Helen Bedon entfalten seltsam gestrickte Geschichten, in denen Frauen Männer attackieren und konventionelle Sichtweisen auf den Kopf gestellt werden. Schließlich ist noch die Arbeit einer weiteren Liverpool-

er Künstlerin, Lin Holland, in der Ausstellungsreihe „Coincidence“ im Kulturzentrum Ignis vertreten. Auch in diesem bereits seit Jahren andauerndem Austauschprojekt steht der europäische Dialoggedanke im Mittelpunkt.

Während Liverpool sich derzeit engagiert um den Titel der Kulturhauptstadt Europas für das Jahr 2007/8 bewirbt, steht im kommenden Jahr allerdings erst einmal das 50-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Köln und Liverpool an. Der Kunstdialog, der zwischen diesen beiden entstanden ist, wird dann sicher nicht der geringste Grund sein, das Jubiläum zu feiern.

**Galerie Berners**, Thebäerstr. 14, Mittwoch bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 11 bis 14 Uhr; bis 1. 12.

**Kunstwerk**, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129, Mi., Fr. 16-19; So. 14-19; bis 20. 11.

**Lichthof**, VHS-Köln-Sülz, Lotharstr. 14-18, Mo.-Fr. 9-18; bis 26. 11.

**Molkerei-Werkstatt**, Moltkestr. 8, Mo.-Fr. 15-18; Sa. 13-15; bis 17. 11.

**Kulturzentrum Ignis**, Elsa-Brandström-Str. 6, Mo., Di. 11-17, So. 15-19; bis 16. 12.

**Rahmenwerkstatt Wißdorf**, Goltsteinstr. 54, Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-14; bis 20. 11.

**Meine zentrale Motivation ist, die Geschichte nicht zu vergessen.**

DAVID JACQUES